

# Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwochs u. Sonnabends  
früh 8 Uhr.

Abonnementspreis:  
Vierteljährlich 12½ Ngr., auch bei  
Bestellungen durch die Post.

Inserate  
werden mit 1 Ngr. für den Raum  
einer gespaltenen Corpus-Zeile  
berechnet und sind bis spätestens  
Dienstag und Freitags Vormittags  
10 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der  
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen  
für

Königsbrück: bei Herrn Kaufm. M.  
Tschersich. Dresden: Annoncen-  
bureau von C. Graf und Haafen-  
stein & Vogler. Leipzig: Bernhard  
Freyer, Rudolph Rosse, Haafenstein  
& Vogler  
und  
Eugen Fort baselbst.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beliebig oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Sonnabend

N<sup>o</sup> 79.

3. October 1874.

## Aufruf zur Gewinnung des Bürgerrechtes.

Nochmals werden alle diejenigen, welche in Gemäßheit der mit dem 15. h. m. in Kraft tretenden revidirten Städteordnung zur Erlangung des hiesigen Bürgerrechtes verpflichtet sind, bei Vermeidung von Strafaufgabe und unter dem Hinweis, daß sie sonst ihres Wahlrechtes bei den nächsten Stadtverordnetenwahlen verlustig gehen, aufgefordert, sich spätestens bis zum

10. October a. c.

behufs ihrer Verpflichtung als Bürger hiesiger Stadt auf der Rathsexpedition allhier anzumelden.  
Pulsnitz, am 1. October 1874.

Der Stadtrath.  
Loke, Bürgermstr.

## Bekanntmachung,

Nachdem

Frau **Juliane Mathilde Gräfe** aus **Grüngräbchen**

als Hebamme für hiesigen Stadtbezirk angestellt und unter dem heutigen Tage in Pflicht genommen und in ihr Amt eingewiesen worden ist, so bringt man solches anmit zur öffentlichen Kenntniß.  
Pulsnitz, am 28. September 1874.

Der Stadtrath.  
Loke, Brgmstr.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Urliste der in hiesiger Stadt zum Amte eines Geschworenen befähigten Personen geprüft worden ist, machen wir hierdurch bekannt, daß dieselbe vom 5. bis 19. October dieses Jahres

an hiesiger Rathsexpeditionsstelle zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegt und ergeht daher an alle diejenigen selbstständigen und volljährigen (30 Jahre alt) hiesigen Ortsbewohner, welche entweder nach § 5 des Gesetzes vom 14. Septbr. 1868 vom Amte eines Geschworenen zeitlich oder für immer befreit zu werden wünschen, sowie an diejenigen, welche wegen Uebergehung ihrer Person, dafern sie zu solchem Amte befähigt zu sein behaupten, oder wegen Uebergehung sonst dazu fähiger oder wegen erfolgtem Eintrag unfähiger Personen in der Liste Einspruch erheben wollen, andurch die Aufforderung, diese ihre Wünsche beziehentlich Ansprüche bei deren Verlust innerhalb der obgedachten Frist bei uns schriftlich anzubringen.  
Pulsnitz, am 1. October 1874.

Der Stadtrath.  
Loke, Bürgermeister.

## Bekanntmachung,

die Ablieferung der Brandversicherungs-Beiträge betreffend.

In Gemäßheit einer Verordnung der Königlichen Brandversicherungs-Commission vom 21. dieses Monats werden die Localeinnehmer sämtlicher Ortschaften des Gerichtsamtsbezirks Königsbrück hiermit bedeutet, die auf den 2. Hebetermin zahlbaren Brandversicherungsbeiträge nicht an das unterzeichnete Gerichtsamt, sondern in der Zeit vom 15. bis längstens den 21. October dieses Jahres an die mit erstgedachtem Datum in Wirksamkeit tretende **Königliche Amtshauptmannschaft zu Romsitz** unter Beifügung etwaiger Restverzeichnisse, der Heberegister und der Verzeichnisse der mitzuerhebenden Rückbeiträge abzuliefern.  
Königsbrück, den 28. September 1874.

Königliches Gerichtsamt.  
Meusel.

Ermel.

### Deutsches Reich.

**Dresden.** Der seit einiger Zeit zur preussischen Gesandtschaft in Dresden attachirte junge Graf Herbert von Bismarck, Sohn des deutschen Reichskanzlers, begiebt sich am 1. Octbr. d. J. in gleicher Stellung zur preuss. Gesandtschaft nach München. Offenbar läßt ihn sein Vater systematisch die diplomatische Carriere durchmachen und die verschiedenen deutschen Höfe kennen lernen.

— Seit neuerer Zeit cursiren falsche Zwanzig-Thalerscheine der Hannoverschen Bank. Dieselben sind auf lithographischem Wege ziemlich gut hergestellt und mahnen zur äußersten Vorsicht. Als Erkennungszeichen dient namentlich die Farbe des Papiers, denn während die echte Note ziemlich hellfarbig ist, erscheint das Papier der Falsificate mehr gelblich.

— Aus Falkenstein meldet man: Den Bemühungen der hiesigen Gensdarmrie ist es gelungen, eine Falschmünzerverbande im benachbarten Jägerswald zu entdecken, und zwar in so eclatanter Weise, daß der Hauptmünzer noch beim Rändern eines Thalers ertappt wurde, wo sie sich mit der Fertigung preussischer Thaler mit dem Bildnisse Friedrich Wilhelm's III. vornehmlich zu beschäftigen schienen.

**Leipzig, 25. Sept. (2. Tgbl.)** Die fortdauernde polizeiliche Razzia auf das Otterungezucht der zur Messe hier eingetroffenen Spieler von Profession, Gauner und Bauernfänger wird immer ergiebiger. Wiederum wurden gestern Abend nicht weniger als 5 solche saubere Herren auf einmal abgefaßt, als sie in einer Restauration der Westvorstadt in Gesellschaft zusammengefunden hatten. Ein sechster zu ihnen gehöriger Gumpen entging seiner

Festnahme dadurch, daß er durchs Fenster noch rechtzeitig entsprang. Die übrigen eingefangenen Vögel kamen auf dem Raschmarkt hinter Schloß und Riegel zur weiteren Verbollständigung des bereits dort festhaft gemachter Contingents.

**Berlin.** Se. Majestät der Kaiser hat unter dem 20. September an den Chef der Admiralität, General-Lieutenant v. Stosch, folgende allerhöchste Cabinetsordre erlassen: „Ich habe an Dem, was Ich hier in Kiel gesehen, so entschieden den Eindruck eines erfreulichen und gedeihlichen Fortschritts der Marine empfangen, daß es Mir zur besonderen Befriedigung gereicht, Ihnen meine lebhafteste Anerkennung auszusprechen, welcher ich einen erneuten Ausdruck dadurch zu neben wünsche, daß Ich Sie hierdurch à la suite des Seebataillons stelle und der Fortification auf dem Jägerberg den Namen „Fort Stosch“ belege. Ueber weitere Gnadenbeweise an Offiziere und Beamte der Marine werde Ich noch besonders bestimmen. Kiel, 20. Sept. 1874. Wilhelm.“

**Berlin.** In hiesigen diplomatischen Kreisen will man bestimmt wissen, daß Rußland geneigt ist, demnächst den diplomatischen officiösen Verkehr mit der Regierung Serrano's wieder zu eröffnen, um zu zeigen, daß Rußland die carlistischen Tendenzen nicht beschützt. Der bisherige officiöse Vertreter Rußlands in Madrid würde auf seinen bisherigen Posten zurückkehren.

— In dem schon gestern kurz erwähnten Schreiben des Bischofs Martin von Haberborn an den Oberpräsidenten erklärt derselbe: Die Handlungen, wegen deren er zur Niederlegung seines Amtes aufgefordert worden sei, seien nicht der Ausfluß eines Oppositionsgeistes gegen

die Staatsordnung, es seien Acte pflichtmäßiger Abwehr. Er opponire nicht gegen die Staatsordnung, wenn er nicht zur Ausführung von Gesetzen mitwirke, zu welchen er nicht mitwirken könne, wenn er nicht ein elender Berath an seiner Kirche, ein meinediger Bischof sein wolle. In den jüngsten Hirtenbriefen habe er nicht auf die Störung des öffentlichen Friedens, der Ruhe und Ordnung, sondern auf deren Erhaltung hingewirkt. Die Aufforderung, sein Amt niederzulegen, könne er selbstredend nicht befolgen. Wenn der Oberpräsident sich deshalb veranlaßt sehen sollte, bei dem Kirchengerichtshofe Einleitung des Verfahrens gegen ihn als Bischof zu beantragen, und wenn der Gerichtshof die Entlassung aus dem Amte wirklich ausspreche, so würde er solchen Richterspruch für null und nichtig erklären; keine Staatsbehörde habe ihm, dem Bischof sein Amt gegeben und keine Behörde könne es ihm deshalb auch nehmen.

— Das soeben erscheinende 6. Heft des Generalstabswerkes über den Krieg von 1870/71 stellt die Schlacht von Gravelotte-St. Privat dar; zwei große mehrfarbige Karten geben eine genaue Uebersicht vom Stande derselben um 5 und 7 Uhr Nachmittags. Entsprechend der entscheidenden Bedeutung dieser Schlacht und ihrer großen Ausdehnung hat dieses Heft fast den doppelten Umfang der anderen Lieferungen. Nach den drei Haupttheilen der deutschen Schlachtlinie gliedert sich auch die Darstellung: die blutigen Gefechte des rechten Flügels, vorwärts der Chaussee von Gravelotte, die Kämpfe um Verneville im Centrum, und der heldenmüthige Sturm auf St. Privat, wo der linke Flügel den Sieg entschied, treten besonders anschaulich und er-



in sein Vaterland zurückgeführt. Von einem seiner Freunde in Paris, der von der trostlosen Lage der Unglücklichen gerührt war, hatte sie erfahren, daß er sich nach Kopenhagen begeben und gegenwärtig in der Residenz lebe. Leidenschaftlich und von der Natur mit einem energischen Character begabt, hatte sie mitten im Herbst die Reise nach dem rauhen Norden angetreten, um ihren Verführer aufzufuchen, ihn zur Erfüllung seiner Schwüre zu veranlassen, oder, wenn er in seiner Treulosigkeit beharre, sich vor seinen Augen den Tod zu geben. Wie die Mehrzahl der Franzosen, mit den geographischen Verhältnissen des Nordens wenig vertraut, hatte sie nicht berechnet, daß ihre Mittel, die Reise mit der Post zu machen, schwerlich ausreichen würden. Sie hatten gerade nur bis Hamburg ausgedehnt. Von dort war sie, das Herz voll wilder Verzweiflung, zu Fuße fortgepilgert. So lange das Wetter, wenn auch schon rauh, noch klar und heiter, hatte sie täglich einige Meilen mit wunden Füßen zurückgelegt und war unterwegs von der Barmherzigkeit guter Menschen genährt und mit einem Lager für die Nächte versehen worden. Gestern früh hatte sie noch bei leidlich gutem Wetter ihr letztes Nachtquartier verlassen. Dann aber war der Schneesturm hereingebrochen, der wohl ihrem jammervollen Dasein ein Ende gemacht haben würde, hätten die Bewohner dieser Gegend nicht auf ihren Hülfesruf gehört und sie vor dem Schicksale gerettet, auf der Landstraße sterben zu müssen.

Das Alles erzählte Demoiselle Clarin dem Baron in französischer Sprache, die derselbe nicht nur verstand, sondern auch fertig sprach, und fügte schließlich hinzu: „Wenn ich nur einige Tage Ruhe genieße, so hoffe ich mich so weit zu erholen, daß ich meine Wanderung fortsetzen kann. Gott ist gerecht und straft die Meinen. Er wird mir Kraft verleihen, daß ich dahin gelange, wo der Mörder meiner Ehre lebt. Kann ich ihn auch nicht zwingen, sein Versprechen zu erfüllen, so will ich doch sein Gewissen so belasten, daß er keine Ruhe mehr auf Erden finden soll, und die bleichen Schatten von Mutter und Kind sollen ihn Zeit lebens verfolgen, wie der Zorn des Ewigen den Brudermörder Rän!“

Bei den letzten Worten hatte ihre Gestalt sich auf dem Lager emporgehoben. Eine unheimliche Röthe überflamte ihre blassen Züge und ihre Augen glühten fieberhaft. Der Baron, der tiefes Mitleid mit ihr hatte, obgleich sie eine Gefallene, wollte ein paar trostreiche Worte an sie richten. Ehe aber das erste über seine Lippen kam, sank sie mit einem schmerzlichen Aufschrei in die Kissen zurück.

Diesem Laute folgte ein tiefes Stöhnen und Aechzen. Der Baron sah Marthe besorgt an. „Um des Himmels willen, was ist mit dem armen Geschöpfe?“ rief er.

„Ach, ich glaube, ihre schlimme Stunde ist vor der Zeit gekommen,“ antwortete die Bäuerin. „So muß ihr Hilfe werden,“ sagte der Baron. „Die Menschlichkeit gebietet, daß wir das Unserige für sie thun. Ich will sogleich einen meiner Diener mit einem Wagen nach der nächsten Stadt schicken. Er soll den Arzt mitbringen. Bleibe sie bei ihr, Frau. Sie ist verständig und wird wissen, was indessen zu thun ist.“

Der Baron verlieh schnell die Hütte, schwang sich auf's Pferd und sprengte nach dem Gute zurück. Er that, wie er gesagt. Ein Diener mußte eiligst anspannen und nach der Stadt fahren. Es gelang ihm, den gewünschten Arzt zu treffen. Nach drei Stunden fuhr er mit demselben auf Heitmann's Rathen zu. Der Arzt, ein erfahrener Heilkünstler, begab sich schnell in die Hütte. Leider kam er zu spät. Marthe kam ihm mit weinenden Augen entgegen.

„Ach, Herr Doctor,“ wehklagte sie, das Unglück, das große Unglück!“ Sie deutete nach der Kammer, worin die Französin gebettet war, und der Arzt ging hinein.

Marthe hatte die Wahrheit gesprochen. Der Todesengel hatte in der zu frühen, schweren Stunde, wo die Unglückliche einem Kinde das Dasein geschenkt, ihre bleichen Lippen geküßt.

Das kleine hüßlose Geschöpf zeigte laut ein kräftiges Leben an; die Mutter aber war auf ewig stumm geworden.

Fortsetzung folgt.

**Handelsnotiz für Kaufleute.**

Das Gedeihen eines jeden Geschäftes erfordert vor allem die Erlangung unparteiischer, rechtzeitiger und richtiger Informationen. Dieselben in bester Weise zu beschaffen, ist der Zweck des Auskunfts- und Control-Bureau von W. Schimmelpfeng in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Dresden und Leipzig, das zu diesem Behuf an allen Plätzen des Inlandes und den Handelsstädten des Auslandes geeignete Correspondenten unterhält. Die Vertrauenswürdigkeit dieses Institutes ist von ersten Firmen und Handelskammern bestätigt und wird deshalb die Benutzung desselben sich für jeden Geschäftsmann empfehlen. — Eine Anfrage außer Abonnement kostet 20 Sgr., ein Abonnement auf 10 Anfragen 4 Thlr., auf 25 8½ Thlr., auf 100 30 Thlr. Jahresbeiträge oder Extras, wie Porto und dergl. werden bei deutschen, österr. und luxembg. Auskünften nicht berechnet. Bei Anfragen auf andere Länder tritt ein kleiner Zuschlagspreis hinzu. Das Programm wird auf Verlangen franco verhandelt.

**(Deutsche Landwirthschaftliche Presse.)**

Die zweite Nr. der bei Wiegandt, Hempel u. Parey in Berlin wöchentlich zwei Mal erscheinenden Deutschen Landwirthschaftlichen Presse liegt vor mit folgendem Inhalt: Dr. Friedenthal-Giekmannsdorf, der neue preussische Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten (nebst Portrait). — Feuilleton: Unter den Linden (Schluß). — Der Bankgesetzentwurf. — Budepe, Getreidemäschmaschine mit Tafelrechen. (Nebst Abbildung). — Das Ostfriesische Vieh in Bremen (nebst Abbildung). — Ueber Kennen. (Schluß). — Volkswirthschaftlichen Wochenschau (Landw. Ministerium. Bankgesetzgebung. Grund- und Gebäudesteuer. Auswanderung. Klassensteuer). — Agrargesetzgebung. — Literatur. — Ausstellung. — Vereinsversammlungen. — Aus dem Vereinsleben. — Personalien. — Bitterungsbericht. — Handel und Verkehr: Viehmarkt. Getreidebörse. Produkte (Eier, Butter, Provisionen, Hopfen). — Miscellen: Fischguano als Futtermittel. Dachdeckung. Weinhandel am Rhein. — Sprechsaal. — Aus der Redaktionsmappe. — Die Hauswirthschaft der Gegenwart aus naturwissenschaftlicher Praxis. Von Dr. H. Klende. Der Abonnementspreis der in jeder Beziehung gut ausgestatteten Deutschen Landwirthschaftlichen Presse beträgt vierteljährlich 1½ Thlr.

Von der illustrierten Zeitschrift „Die Bunte Welt“, herausgegeben von Wilh. Uhlend (Verlag von Adolph Wolf in Dresden) kam Heft 1 des neuen Jahrgangs (1875) in unsere Hände. Es gereicht uns zum Vergnügen, die Aufmerksamkeit

unserer Leser und Lesefinnen auf dieses gebiegene Familienblatt lenken zu können, denn das in demselben Gebotene läßt kaum zu wünschen übrig. — Spannende Erzählungen, belehrende Artikel in klarer, leicht faßlicher Schreibweise, allerlei nützliche Winke, sowie prächtige Holzschnitt-Illustrationen sichern der „Bunten Welt“ ungetheilten Beifall bei Alt und Jung, Hoch und Niedrig! — Die Ausstattung der Zeitschrift ist sehr elegant, der Preis (in Heften a 5 Sgr. = ½ Mark — in Wochen-Nummern pro Quartal 16 Sgr. = 1 Mark 60 Pf.) außerordentlich billig!

**Börse zu Berlin.**

1. October 1874.  
Gold, Silber und Papiergeld.

Louisd'or	pr. 20 St.	110 1/2 G.
		111 1/2 b3 G.
Ducaten	pr. St.	3 7 1/2 b3
Sovereigns	pr. St.	6 24 1/2 b3
Napoleonsd'or	pr. St.	5 12 1/2 b3
do. al marco	pr. 500 Gr.	470 B.
Imperials	pr. St.	5 17 1/2 G.
do. al marco	pr. 500 Gr.	467 1/2 G.
Dollars	pr. St.	1 11 1/2 b3
Silber pr. Zollpfund		
Oesterreichische Banknoten	150 fl.	92 1/2 b3
do. Silbergulden	150 fl.	96 b3

**Producten-Börse.**

Weizen	pr. 1000 Kilo	59—74 nach Qualit. geford.
Roggen	pr. 1000 Kilo	47—60 = = =
Gerste	pr. 1000 Kilo	55—66 = = =
Hafers	pr. 1000 Kilo	52—64 = = =
Erbfen	pr. 1000 Kilo	70—76 Kochwaare.
do.	do.	65—68 Futterwaare.
Weizenmehl	pr. 100 Kilo	0: 9 1/2—9 7/2 01: 9 1/4—9 1 1/2
Roggenmehl	pr. 100 Kilo	0: 8 1/2—8 1/4 01: 7 3/4—7 1/2
Delfaat	pr. 1000 Kilo	—
Rüböl	pr. 100 Kilo	17 1/2 b3
Leinöl	pr. 100 Kilo	22 1/2 Thlr.
Petroleum	100 Kilo	7 b3
Spiritus	pr. 100 Liter à 100%	19.—18 25 b3

**Kirchennachrichten.**

Dom. XVIII. p. Trin., den 4. October 1874, (Mittwoch des Michaelisfestes) predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter, Nachm. Herr Diac. Horn. Die Beichtrede hält Herr Oberpfarrer M. Richter. Königsbrück, den 4. Octbr. 1874, predigt Vorm. Herr Oberpfarrer Kirch, Nachm. Herr Diac. Weiffen.

Auf das in unserer heutigen Nummer befindliche Inserat betreffend: **Liebig's Rumys-Extract** erlauben wir uns hierdurch aufmerksam zu machen. D. R.

**Bekanntmachung.**

Wegen des Dresdner Jahrmarktes wird der diesjährige **Herbst-Krammermarkt** 8 Tage früher und zwar **Dienstag, am 13. October d. J.,**

**Viehmarkt**

Der Stadtrath. Reusner, Bürgermstr.

**Bacant!!!**

ist ein Agentur-Posten (Acquisiteur) für eine fein renommierte Viehverversicherungs-Gesellschaft. Gehalt und Tantieme nach Leistung. Thätige Persönlichkeiten, welche hier oder Umgegend wohnen, wollen sich fre. sub B. B. an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Dresden** wenden. (B. 6958)

Zwei Gurtstühle sind zu verkaufen, ein 12-Gänger, 2 Zoll Eintheilung, und ein 16-Gänger mit Mühle, in Mittelbach Nr. 19.

**Schleifsteine,**

die beste Sorte zum Schleifen, empfiehlt in Auswahl **Gotthelf Kottsch,** Pulsnitz.

**Zur Herbstpflanzung**

empfehlen **Remontant-Rosen**, wurzelrecht und niedrig veredelt, in starken Pflanzen, sowie große Auswahl von **Staudengewächsen** zu billigen Preisen die Kunst- & Handelsgärtnerei von **R. Knauth,** Pulsnitz.

Ein noch brauchbarer **Kachelofen** ist zu verkaufen Badergasse Nr. 359.

Ein Stamm vorjähriger Hühner (Bandams) ist zu verkaufen bei **C. Wilh. Messerschmidt,** Pulsnitz.

**Zeitungs-Maculatur**

wird stets eingekauft von **B. v. Lindenau's Buchhandlung** in Pulsnitz.

**Futterkartoffeln verkauft**

**Ernst Großmann,** Pulsnitz.

**Weizen-Mehl-Verkauf.**

Von der besten Sorte à Pfd. 21 Pfennige, = zweiten = à Pfd. 18 Pfennige empfiehlt **Dampfmuhle Dborn,** L. Schöne.

**Dresdner Presse,**

reichhaltigste Sächsische Zeitung, erscheint täglich früh.

Abonnementspreis: vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.

**Gesucht**

wird ein Burfche von 15—18 Jahren zu leichter Handarbeit.

**G. Gräfner & Co. in Pulsnitz.**

**Kunst- und Alterthumsgegenstände** sowie Kupfer, Zinn, Messing, Blei, alte Waffen kauft zu hohen Preisen **Carl Pöschke,** Pulsnitz, Schloßgasse Nr. 47.

**Zur Warnung!**

Alles Viehtreiben und Fahren mit Handwagen über meinem Grundstücke, auf dem Fußstege von Obersteina nach Niedersteina, ist streng verboten. Wer dieser Warnung nicht gehorcht, den werde ich gerichtlich belangen und bestrafen lassen.

Obersteina. **Gottlieb Steglich,** Gasthofsbesitzer.



Einem geehrten Publicum von Pulsnitz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt an nicht mehr in dem Hause des Herrn Liebcher, Langedasse Nr. 36, sondern in dem Hause des Herrn Friedrich Haupe, Langedasse, die Bäckerei, verbunden mit Pfefferkücherei, fortführen werde und bitte mir auch ferner das Vertrauen zu bewahren, indem ich stets bemüht sein werde, mir dasselbe zu erhalten. Moritz Naumann, Bäcker.

### Bekanntmachung.

Einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum zur gütigen Beachtung, daß den alleinigen Hefen-Verkauf aus hiesiger Brauerei von heute an nur Glasermeister A. Günz hat. Pulsnitz, den 1. October 1874.

C. G. Schurig.

### Weizendampfmehle.

Kaiserauszug erste Sorte a Meße 12 Ngr., zweite = a = 10 = dritte = a = 8 =

empfehlen, gute Waare zusichernd, einer gütigen Beachtung Dampfwerk Hartbachmühle. Aug. Weitzmann.

### Allgemeine Asscuranz in Triest,

(Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von: 37 Millionen 189,530 Gulden 31 Krz. ö. W. a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. sowie, wofern es die Landesgesetze gestatten Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuerchaden. b) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigte feste Prämien und stellt die Policen in Preussisch Courant aus. Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1872 für 12522 Schäden die Summe von 5 Millionen 31437 Gulden 87 Krz. ö. W. Zu jeder Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Leop. Seyfert in Königsbrück. Amtshierarzt Waltherr in Bautzen. F. Gottfr. Pfennigwerth in Radeberg.

### Kiefernadel-Bade-Extract,

sehen Fabrik in Remda in Thüringen empfiehlt, als seit langen Jahren gegen Gicht und Rheumatismus unübertrefflich bewährt, das alleinige Depot für Pulsnitz und Umgegend H. Julius Hänsel.

### Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe. Liebig's Kumys-Extract.

Bitte mir 36 Flacons von Ihrem Kumys-Extract recht bald schicken zu wollen, da wir eine merkliche Besserung bei meiner Tochter, nach neuntägigem Gebrauch desselben wahrgenommen haben und wir daher die Kur weiter ausdehnen wollen. Die sonst jeden Tag, besonders gegen Abend, stattgehabte Schwäche ist schon gänzlich verschwunden und die Patientin sieht auch schon bedeutend besser aus.

Jos. Eijentloß, Oberlehrer.

Bitte, da Ihr schätzbarer Extract sich auch bei mir schon nach Verbrauch von kaum drei Flacons als heilkräftig erwiesen hat, um Uebersendung (folgt Bestellung) Katharina Stude.

Nach Genuß dieser vier Flacon Kumys kann ich soviel berichten, daß der Husten etwas sich gelindert hat, das Athmen ist leichter, auch eine größere Reizung zum Schlaf nach Ihrer Angabe, hat sich bei mir eingefunden u. s. w. S. Müller.

Brochüre von Dr. Weil gratis und franco.

Preis pro Flacon 15 Ngr., Kisten nicht unter 4 Flac. durch das General-Depot von Liebig's Kumys-Extract. Berlin, Friedrich-Strasse 196.

NB. Unsere Instituts-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingehendem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, ohne daß dafür ein Honorar beansprucht wird.

Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Depots zu übergeben.

### Zur Herbstbestellung

empfehle ich den Herren Landwirthen mein Lager von ff. gedämpftem Knochenmehl, Ammonial-Superphosphat, Spodium-Superphosphat, unter Garantie der bez. Gehalte, zu den billigsten Preisen.

Alwin Gudler.

### Reine Roggenkleie und Schwarzmehl

empfehlen Pulsnitz am Bahnhof. R. Rüger.

Durch die Erweiterung meines Geschäftslocals habe ich zu meinem Bürsten-Geschäft mir noch sämtliche Posamentir-Waaren zugelegt und erlaube freundlichst das geehrte Publicum von Königsbrück und Umgegend, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen; reelle Waare und civile Preise werden zugesichert.

Königsbrück, im September 1874.

Hochachtungsvoll Richard Schulze, Bürstenmachermstr.

### Bekanntmachung.

Montag, den 5. October ds. Js., Vormittags von 10 Uhr ab, soll auf der Bahnstrecke zwischen Großröhrsdorf und Wischheim und zwar an den Chauffeeübergängen bei den Meilenstationen 106, 113, 121 und 148 eine Quantität alte ausgewechselte Bahnschwellen meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Abtheilungs-Ingenieur-Bureau Dresden-Neust., am 25. September 1874. Der Betriebs-Ingenieur: Oscar Schmidt.

### TECHNICUM FRANKENBERG.

Höhere technische Lehranstalt mit Vorbereitungsschule. Prämiirt ausführliche Prospekte durch alle Buchhandlungen & durch die Direction des Technicum in Wien. Frankfurt (Sachsen). Am 15. October Beginn des neuen Curses.

### Hausverkauf.

Das neu ausgebaute, auf 2 Wohnungen eingerichtete Haus, Niederlichtenau Nr. 26B. (früher Schmiede) beabsichtige ich unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Pulsnitz. Moriz Sahn.

### Auction

kommenden Dienstag, den 6. October, von Vormittags 10 Uhr an, werden im Gute Nr. 10 zu Kleinwolmsdorf bei Radeberg 2 Arbeitspferde, 6 Kühe, (darunter 2 ganz neumelkende) 1 Kalbe, zwei Wirthschaftswagen mit Brettern und Ernteleitern, 1 Mollwagen, eine Sackermaschine mit Schwungrad, ein Paar Pferde-Arbeitsgeschirre, Pflüge, Eggen, Ketten und allerhand andere Wirthschaftsgegenstände meistbietend verkauft. (H34330a.) Der Besitzer.

### Auction und resp. Verpachtung.

Sonnabend, den 3. Octbr. d. J., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen verschiedene, zum Nachlasse des Hrn. Bädermeister Moriz Liebcher gehörige Gegenstände, als Rutz- und Wirthschaftswagen, Schlitten, Geschirre, Acker- und sonstige Geräthschaften meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Sammelplatz unter den Linden am Herrnhause.

Desselben Tages Nachmittags 5 Uhr sollen die noch unverkauften, zu diesem Nachlasse gehörigen Grundstücke an Feldern und Wiesen verpachtet werden, wozu sich Pachtliebhaber im Liebcher'schen Hause Nr. 9 gefälligst einfinden wollen. Pulsnitz.

### Die Liebcher'schen Erben.

Das früher Schmellid'sche Gartengrundstück ist für 750 Thaler und die Feld- und Wiesenparcelle Nr. 475 b. am Schießhause (236 □ Ruthen) für 300 Thlr. — unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und wollen sich darauf Reflectirende an den unterzeichneten Eigentümer wenden. Advokat Deumer in Ramez.

### Hand- und Göpeldreschmaschinen,

durchaus solid gebaut und vorzüglichster Construction, liefern von 60 Thlr. an unter Garantie, franco jeder Bahnstation Gießereierei & Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Geräthe aller Art Goetjes & Schulze in Bautzen. Agenten erhalten angemessene Provision.

### Sohlenleder

in Consignation größerer Fabriken, werden in reellster Trodnung und Gerbung zu Fabrikpreisen billigst verkauft. Dresden, an der Frauenkirche 1, Eingang Neumarkt Nr. 3.

### Zum Kirmesfest,

kommenden Sonntag und Montag, als den 4. und 5. diej. Mon., wobei mit diversen Speisen und Getränken bestens aufwarten wird, ladet ergebenst ein W. Hoffmann.

Restaur. Böhm.-Bollung ladet Sonntag, den 4. October zur Tanzmusik ganz ergebenst ein verw. Käseberg.

Tanzmusik, Sonntag, den 4. ds. Mts., im Gasthof zur Friedrichshöhe. Es ladet freundlichst ein Dhorn. Friedrich Philipp.

Schützenhaus Pulsnitz. Sonntag, den 4. Octbr., Erntefest-Ball.

Heute, Sonnabend, Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein Theodor Seifert.

### Einladung

zur Tanzmusik, Sonntag, den 4. October, von Nachmittag 3 Uhr an. Thiemendorf. August Seifert.

### Blinzenschmauß,

Sonntag, den 4. October, in der Schenke zum grünen Baum in Dhorn am Südelsberge, wozu freundlichst einladet Florian Schöne.

### Achtung!

Hauptversammlung des Militärvereins für Pulsnitz und Umgegend Sonntag, den 4. Octbr. a. c., Nachmittags 13 Uhr, im Schießhause. Es hat jeder Kamerad zu erscheinen. Pulsnitz, am 30. Sept. 1874. G. Köhler, Vorstand.

### 1 starker Rettenhund

sehr wachsam, ist sofort zu verkaufen bei August Köfcke, Töpfermstr.

Halt fest den Geldsack und die Etiquette, Sonst die Bildung verloren, ich wette. Zur Charakterisirung Matth. 6, 2.

Bei meinem Weggange von Pulsnitz rufe ich allen Fr.unden und Bekannten ein herzliches Lebewohl zu. Eleonore Grünert, geb. Schurig, vorm. Gebamme.

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer lieben guten Mutter und Großmutter, sagen wir allen Theilnehmern für die zahlreiche Begleitung und reichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank. Königsbrück. Die trauernde Familie Reifner.